

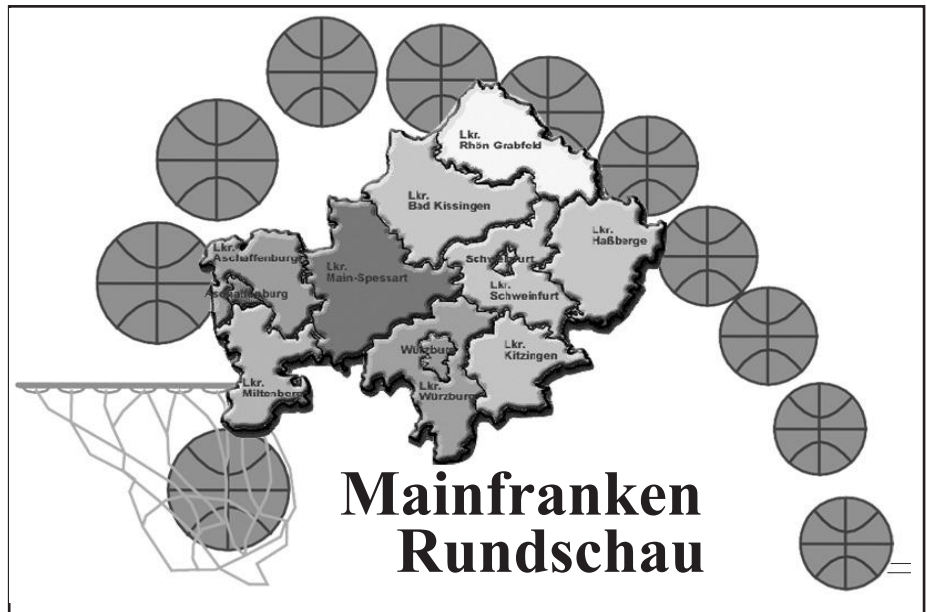


## Die Mainfranken-Rundschau in BAYERN-BASKET ist das offizielle Mitteilungsblatt des BBV-Bezirks Unterfranken.

**Redaktion:** André Maier,  
Karl-Straub-Straße 20, 97084 Würzburg,  
Telefon: 0931-6193230, Mobil: 0160-7579931,  
E-Mail: bayernbasket@ufr-basketball.de

**Vorsitzender des Bezirks:** Dr. Martin Vocke,  
Reibeltgasse 1, 97070 Würzburg,  
Telefon: 0931-3558626 (d), 0931-16631 (p),  
Fax: 0931-3558631,  
E-Mail: vocke@ufr-basketball.de

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
Sonntag, 13.09.2015**



## Mainfranken Rundschau

Aus den Vereinen

# Bericht über Jugendbezirkstag 2015 Kein neuer Jugendreferent - Ligeneinteilung problemlos

Unterfranken hat 40 Vereine, die am Spielbetrieb teilnehmen. Nur 21 Vereine davon haben auch mindestens eine Jugendmannschaft. Von diesen Vereinen trafen sich 17 Vereinsvertreter zusammen mit dem Jugendreferenten Iberl und dem Jugendausschuss zur alljährlichen Besprechung. Nach der Begrüßung durch Iberl folgte ein Grußwort des neuen Präsidenten des bayerischen Basketballs, Robert Daumann, der kurz vom Bundestag der Basketballer berichtete. Zum Ende seines Grußwortes ehrte er den unterfränkischen Vorsitzenden Dr. Martin Vocke mit der silbernen Ehrennadel für seine Verdienste. Ebenfalls geehrt wurde Jugendreferent Iberl – mit dem silbernen Ehrenzeichen.

Dieser persönlichen Ehrung ließ Iberl die Ehrung der Meistermannschaften im Jugendbereich folgen. Großer Abräumer in dieser Saison waren die Jugendteams der TG Würzburg.

### Bericht des Jugendreferenten

Iberl ging in seinem Bericht auf die weiterhin rückläufigen Teilnehmerzahlen ein. Weiterhin schilderte er Versuche, die Mannschaften v.a. im U10/12-Bereich zu steigern.

### Neuwahlen

In diesem Jahr standen die Neuwahlen von Jugendreferent, Minireferent und Jugendausschuss auf der Tagesordnung. Eigentlich wollte Peter Iberl sein Jugendreferat in jüngere Hände geben, jedoch verlief die Suche nach einem Nachfolger eher unglücklich (s. Die Farce um das Jugendreferat). Da trotz Iberls Suche kein Nachfolger gefunden wurde, entschloss sich Iberl erneut zu kandidieren. „Es ist ja auch eine Herzensangelegenheit!“, so Iberl.

Vor der Wahl kam es zu Nachfragen, warum der an der Nachfolge interessierte Arnsteiner Markus Merklein nicht antritt und die bereits als Nachfolgerin kolportierte Eva Grosser ihre Bereitschaft zurückgezogen hatte. Iberl begründete Grossers Rückschritt mit der Arbeitsbelastung durch den Aufstieg ihres Arbeitgebers, den s. Oliver

Baskets. Als Grund für die Nichtberücksichtigung Merkleins nannte Iberl unterschiedliche Meinungen zum Thema AK (außer Konkurrenz).

Am Ende entschied sich Iberl zur erneuten Kandidatur und wurde mit 14 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen bei einer Enthaltung erneut gewählt. Iberl nahm die Wahl an.

Nach der Wahl äußerte sich Sportreferent Eichert kritisch über die Umstände der Wahl. „Es ist nicht lustig, dass sich hier keine Gedanken



machen.

Die fehlenden Mannschaften merkt man auch im Herrenbereich. Ich will nicht der Nachlassverwalter des Bezirkes sein!“

Helmut Hauptmann, als langjähriger Minireferent und Macher hinter der unterfränkischen Ligeneinteilung im Jugendbereich wurde einstimmig wiedergewählt.

Bei der Neuwahl des Jugendausschusses gab es kurz Diskussionen, ob der eigentlich aus vier Personen bestehende Jugendausschuss erneut um einen Platz

erweitert werden sollte. Im letzten Jahr war bereits Markus Merklein außerplanmäßig hinzugekommen. In diesem Jahr bewarb sich Harald Borst, seit Jahresbeginn 2. Vorsitzender s. Oliver Baskets Akademie um einen Platz. Somit sitzen im neuen Jugendausschuss sechs Personen.

### „Mercy-Regel“

Kurz vor dem Jugendtag beschloss der Jugendausschuss einstimmig die Einführung einer sog. „Mercy-Regel“ (Mitleids-Regel). Laut Spielordnung muss der Schiedsrichter jetzt auf Antrag der verlierenden Mannschaft ein Jugendspiel abbrechen, wenn der Punkteunterschied beider Teams mehr als 50 Punkte beträgt. Der Antrag kann entweder vor dem Spiel oder während eines toten Balles gestellt werden. Das Spiel wird dennoch mit 2:0 Punkten und dem Spielstand bei Abbruch für die führende Mannschaft gewertet.

Mit dieser Regeleinführung, die zunächst für eine Saison geplant ist, möchte man deklassierende Ergebnisse verhindern um schwächeren Teams den Spaß am Basketball zu erhalten. Ob diese Regel Anwendung findet, bleibt abzuwarten. Die Jugendtrainer haben es durch einen umsichtigen Einsatz ihrer besten Spieler gegen deutlich unterlegene Teams selbst in der Hand.

Die kurzfristig vor dem Jugendtag veröffentlichte Neuregelung fand bei einigen Vereinsvertretern kein Verständnis. „Warum diskutiert man diese Regel nicht am Jugendtag, sondern führt sie kurz vorher einfach so ein?“, fragte Harald Borst. Andere Vertreter sagten, dass es der Trainer mit der Entscheidung Kreisliga oder Bezirksliga mitentscheidet, ob deutliche Ergebnisse zustande kommen. Birgit Feldlin-Hansel, Trainerin der unterfränkischen Mädchenauswahl, gab zu Bedenken, dass vor allem im Mädchenbereich aufgrund fehlender Teams nur eine Liga bestückt werden kann. Dann spielen schwache Kreisliga-Teams gegen gute Bezirksliga-Mannschaften. Die fehlende Breite lässt solche Ergebnisse schnell zustande kommen. In den Leistungsklassen sieht sie



dagegen kein Problem.

Präsident Daumann zeigte sich interessiert und sah Unterfranken nach anfänglicher Skepsis gar als „Pilotversuch“, dessen Ergebnis auch überregional beachtet werden sollte. „Solche Probleme haben auch andere Verbände.“

#### Ligeneinteilung

Durch den Verantwortlichen Helmut Hauptmann wurde im Anschluss mit den Vereinsvertretern die Ligeneinteilung für die kommende Saison besprochen. Hier zeigte sich erneut, dass der Mädchenbereich nur durch wenige Vereine gestellt wird. Neun unterfränkische Vereine stellen eine Mädchenmannschaft. Es können quer durch alle Altersklassen nur je eine Liga bestückt werden.

Im Jungenbereich sieht es besser aus. Hier gibt es noch sowohl eine Kreisliga und eine

leistungsorientierte Bezirksliga, auch wenn im U18-Bereich nur 4 Teams an den Start gehen.

#### Nachwuchsarbeit der s. Oliver Basket

Zum Abschluss referierte Harald Borst über die bereits durchgeführten und zukünftig geplanten Aktionen und Vorgehensweise der s. Oliver Baskets Akademie. „Unser Fokus liegt ganz klar auf den Altersklassen U10 und U12. Hier wollen wir zunächst den Vereinen in und um Würzburg helfen, möglichst viele Nachwuchsteams auf die Beine zu stellen. Hierzu sind die Baskets auch bereit ihre FSJler anzubieten. Wir haben außerdem mittlerweile drei hauptamtliche Trainer, die jeder eine Leistungsmannschaft in der JBBL oder NBBL betreuen. Daneben sind sie aber auch in Trainingseinheiten ohne Leistungsorientierung eingebunden. Zum Schluss bot Borst an, dass

sich die FSJler anderer Vereine bei den s. Oliver Baskets schulen lassen können. „Unsere FSJler werden vor Saisonbeginn in Sachen Umgang und Auftreten mit und gegenüber Spielern, Lehrern und Eltern geschult. Auch die sportlichen Inhalte werden intensiv besprochen. Das wollen wir auch allen anderen Vereinen anbieten!“ Zum Schluss warb Borst noch intensiv für das Programm Junior Franken, in dem U10/12-Teams finanziell unterstützt werden (wir berichteten).

Nach knapp zwei Stunden beendete Peter Iberl, der alte und neue Jugendreferent den Jugendtag 2015.

#### Sommerpause - Sommerpause

Im August gibt es keine Bayernbasket. Ab September berichten wir wieder von der neuen Saison. Erholende Ferien wünscht euer Pressereferent!

### Jugendbezirkstag 2015 - Ehrungen

## Vocke und Iberl vom BBV geehrt Ehrennadel und Ehrenzeichen für langjährige Arbeit



Aus den Händen von Präsident Daumann erhielten beim diesjährigen Jugendtag Bezirksvorsitzender Dr. Martin Vocke und Jugendreferent Peter Iberl zu ihrer eigenen Überraschung Auszeichnungen für ihre langjährige Arbeit für den Basketball.

Vocke wurde mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Iberl erhielt das silberne Ehrenzeichen.

Sowohl Iberl als auch Vocke sind langjährig als Schiedsrichter und Trainer, vor allem im Jugendbereich tätig. Daneben engagieren sie sich seit Jahren als Vorsitzender (Vocke) und Jugendreferent (Iberl) auch abseits des Spielfeldes.

Beide bedankten sich bei Daumann für die Ehrung und erhielten von den anwesenden Vereinsdelegierten Applaus.

Bilder: Daumann/AM



### Aus dem Breitensportressort

## Neue Freizeitliga Ü30 soll 2015/16 kommen

In der kommenden Saison 2015/16 soll eine „neue Liga“ kommen, deren Schwerpunkt auf dem Freizeitgedanken basiert. Diese Freizeitrunde Ü35 soll zum einen sportliche Anreize für über 30jährige als Mannschaft bieten und zum anderen lästige administrative Verpflichtungen minimieren. Die genauen Modalitäten werden dann besprochen, wenn Interesse an dieser Spielrunde vorliegt. Breitensportreferent Strykowski sagt, dass

sowohl Ligaspieler als auch Freizeitspieler ohne Spielerpass teilnehmen können. Auch findet keine Geschlechtertrennung statt. „Der Schwerpunkt liegt auf dem Spaß am Mannschaftssport, verbunden mit einem gesunden Maß an Ehrgeiz.“

Interessierte Vereine können sich an Breitensportreferent Strykowski wenden. Alle Vereine werden auch noch per Mail informiert.

### Auswahltrainer/in gesucht!

Für die Unterfrankenauswahl der Mädchen wird ein neuer Trainer bzw. neue Trainerin gesucht. Die aktuelle Verantwortliche, Birgit Feldlin-Hansel, stellt ihr Amt aufgrund beruflicher Verpflichtungen zur Verfügung.

Neben vier Lehrgangsterminen liegt die Aufgabe in der Betreuung der Unterfrankenauswahl beim jährlichen BAT - Basketball-Auswahl-Turnier.

Weitere Informationen bei Interesse gibt es bei Jugendreferent Iberl oder bei Feldlin-Hansel.

### Aus dem Nachwuchsbereich



Ein großes Event mit 12 teilnehmenden Schulklassen veranstaltete Kreisschul-Obmann Basketball Udo Kratzert in der Bad Kissingener Bayernhalle. Aus den Schülerinnen und Schülern wurden Teams gebildet, die sich in Dribbelstaffel, Passen und Werfen maßen. Anschließend wurden noch Spiele mit verkürzter Spielzeit durchgeführt. Neben Kratzert waren auch Christine Kleinhenz vom AK Schulsport und Jugendreferent Peter Iberl beteiligt. Fazit: Eine Riesenbegeisterung bei Schülern und Lehrern und der Wunsch nach längerer Spielzeit im nächsten Jahr. Iberl wird nach Gesprächen mit den Verantwortlichen eine Schul-Runde vorbereiten und den teilnehmenden Schulen auch für Trainingseinheiten zur Verfügung stehen. Das Ziel ist es Nachwuchs für die Mini-Runde des Bezirks zu gewinnen. Ein Problem an der Sache: Leider gibt es in Bad Kissingen keine Basketballabteilung mehr. Hoffentlich findet Peter Iberl eine Lösung.



## Jugendbezirkstag 2015 - ein Kommentar

# Die Farce um das Jugendressort

## Die scheinbar unendliche Geschichte um den Jugendreferenten

Der bisherige Jugendreferent will gehen und um die Nachfolge entsteht eine Farce!

Zunächst schien ein Interessent gefunden, der sich schon aufgefordert wurde im Jugendausschuss mitzuarbeiten. Er zeigte sich gleich engagiert und verschickte einen Fragebogen an die Vereine, um zu erfahren wo die größten Probleme bei der eigenen Jugendarbeit liegen. Trainer, Hallenzeiten, wo drückt der Schuh und wie kann der Bezirk vielleicht helfen? Auch initiierte er einen einmalig durchgeführten Stammtisch, wo sich Vereine und deren Verantwortliche austauschen konnten. Jedoch begab sich der Jugendreferent weiter auf die Suche nach einem Nachfolger - mit oder ohne des Einverständnisses des Jugendausschusses?! - und wurde fündig, zunächst wenigstens. Diesmal war eine junge Frau, die

beim höchstklassigsten Verein der Region angestellt ist. Sie sollte es werden und sie war auch dazu bereit. Dann stellte sich heraus, dass der Verein, bei dem sie auch angestellt ist, ganz überraschend aufstieg und so kam plötzlich der Rückzug - nicht vereinbar mit der Arbeit und der persönlichen Situation. Also gut! Und jetzt? Weitersuchen. Weitere potentielle Kandidaten wurden befragt. Kein Interesse aus nachvollziehbaren Gründen. Halt, da war doch mal einer der wollte. Den fragen wir jetzt wieder. Und wie es kommen musste, gekränkter Stolz - verständlicherweise?! - und die Absage. Und am Ende ist der bisherige Jugendreferent auch der neue - der Peter Iberl macht's weiter! Die Zukunft des unterfränkischen Basketballs ist gesichert. Es lebe die Jugendarbeit!

André Maier

### DANKE, DANKE, DANKE

Danke an alle Jugendtrainer....

...die Woche für Woche in der Halle stehen und Korbleger üben lassen!

...die ehrenamtlich oder für eine kleine Aufwandsentschädigung ein Jugendtraining leiten.

...die zum x-ten Mal zu einem Auswärtsspiel fahren, weil wieder nicht genügend Eltern bereit waren mitzufahren.

...die trotz 15 durch die Halle tobender Kinder die Ruhe behalten und sogar noch Spaß an der Sache haben.

Danke für eure Arbeit!

## Aus den Vereinen

# Salut les Allemanes á St. Brice

## Karlstadter Basketballer zu Besuch in der französischen Partnerstadt



Vor dem obligatorischen Länderspiel Deutschland gegen Frankreich stellten sich beide Teams zum Mannschaftsfoto. Karlstadt gewann im Endspurt gegen den Gastgeber vor ca. 100 Zuschauern. Dass das Ergebnis aber nebensächlich ist, war schon vor dem Spiel an den Gesichtern zu erkennen. Fotos: AM

Seit vielen Jahren besteht zwischen den Regionen Unterfranken und Calvados in Frankreich eine Partnerschaft. Nach Kriegsende wurde auf diese Weise versucht die tiefen menschlichen Gräben zwischen zwei Nationen zu glätten. Daraus entstand auch eine Städtepartnerschaft zwischen Karlstadt und St. Brice en Coglès. Die Karlstadter Basketballer pflegen diese Partnerschaft seit ca. 1968, mal mehr und mal weniger.

Die erste Delegation fuhr unter Führung

des langjährigen Abteilungsleiters und Französischlehrers Helmut Zöllner nach St. Brice. Im Gegenzug kamen auch Mitglieder des dortigen ASB (Amical Sportive Basketball) zu Gegenbesuchen nach Karlstadt. Nachdem der Austausch zwischen 1980 und 1997 eingeschlafen war, wurde den Besuchen 1998 wieder neues Leben eingehaucht. In diesem Jahr nahm nach fünfjähriger Pause eine achtköpfige Abordnung die 1100 km lange Reise nach St. Brice auf sich. Donnerstag früh

Abfahrt, Ankunft Donnerstag abend nach 13 Stunden Fahrt. Am Abend fand die Begrüßung durch den Bürgermeister statt - mit Champagner selbstverständlich.

### Sprachbarriere

Der Franzose an sich, so hat man wenigstens oft den Eindruck, spricht am liebsten französisch, mit viel Glück auch den ein oder anderen Brocken Englisch. Und mit viel viel Glück ist sogar ein Franzose dabei, der deutsch beherrscht. Wenn man aber Pech hat und



dazu selbst kein Wort Französisch beherrscht, dann ist man auf Hände, Füße oder die weltweit gängige Sprache der Liebe angewiesen, um sich verständigen zu können. Ich selbst habe mir einmal damit geholfen, dass ich meine Begrüßungsrede beim Bürgermeister von meiner Schwester übersetzen und anschließend in Lautschrift habe aufschreiben lassen. Das ganze fiel fast nicht auf, bis die deutschsprechende Mitarbeiterin des Bürgermeisters, die mir zur Seite gestellt wurde, meinen Redetext sah und auf Französisch alle wissen ließ, dass ich scheinbar kein Wort Französisch beherrsche. Das Gelächter hatte ich mir redlich verdient, die Rede kam aber gut an.

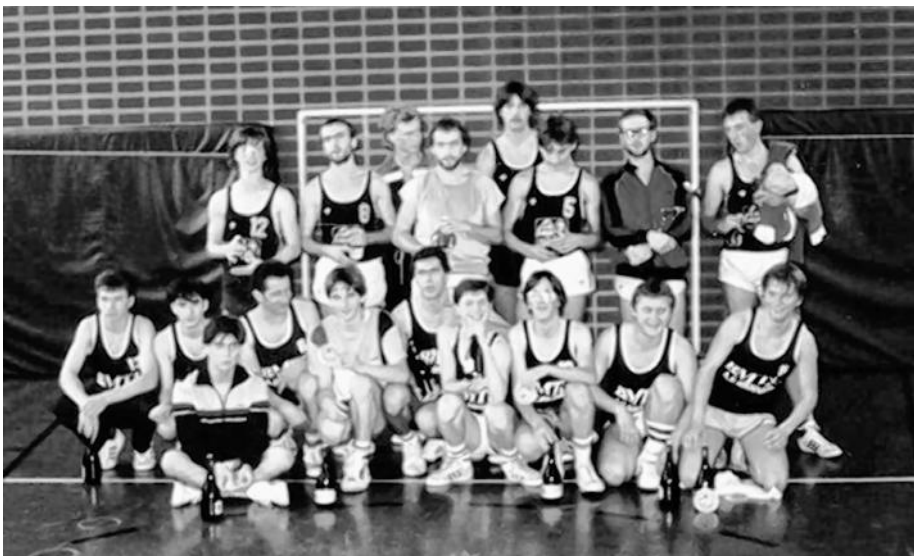
Untergebracht ist man in Gastfamilien. Wer jetzt sagt, da geht es doch nur ums Feiern, dem sei gesagt: Ja, das ist sicherlich einer der Schwerpunkte, aber auch der sportliche Teil in Form eines Länderspiels kommt nicht zu knapp. Sportlich verlief das Wochenende für die Franzosen nicht gut. Neben der Niederlage gegen unser Team, ging am Tag darauf auch das Abstiegs spiel um den Klassenerhalt verloren.

Kulturell bietet die Region viele interessante und sehenswerte Örtlichkeiten. Neben dem weltbekannten Mont St. Michel gehört die Besichtigung von Denkmälern oder

Soldatenfriedhöfen fast zum Pflichtprogramm. Eine Rundfahrt durch Paris bei An- oder Abreise rundet den Kulturteil zumeist ab. In diesem Jahr führte eine zweistündige Wattwanderung bei Wind, Regen und Temperaturen um die 12 Grad rund um das Weltkulturerbe Mont St. Michel.

Wann der Gegenbesuch in Karlstadt geplant ist, steht noch nicht fest. Eine alljährliche Wiederholung macht die Sache irgendwann zur Belastung für beide Seiten. Auf jeden Fall sind die Franzosen herzlich eingeladen. (Weitere Bilder auf [www.basketball-karlstadt.de](http://www.basketball-karlstadt.de))

André Maier



## Nur zu empfehlen... ...so ein Gastbesuch

Im Jahr 2015, 70 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges ist das Thema Freundschaft zwischen ehemaligen Feinden aktueller denn je. Und die Basketballer des TSV Karlstadt leben diese Freundschaft seit vielen Jahren. Bereits seit 37 Jahren kommt es zu Gastbesuchen zwischen den Basketballern aus St. Brice en Cogles und Karlstadt. Und jeder Besuch ist ein besonderes Erlebnis. Neben dem obligatorischen sportlichen Vergleich steht Kultur, Feiern und das gegenseitige Kennenlernen auf dem Programm. Zwar sind die Sprachbarrieren manchmal sehr hoch, aber irgendwie findet sich ein Weg sich zu verständigen. Ich selbst war bereits viermal in Frankreich dabei, das erste Mal 1998, das bislang letzte Mal 2015. Während unserer Besuche wird man auch mit der deutschen Vergangenheit konfrontiert. Nicht von den Franzosen selbst, sondern von Hinweisen auf Soldatenfriedhöfe. St. Brice liegt in der Normandie. Die gesamte Region Calvados ist die Partnerregion von Unterfranken. Auch der Besuch eines Soldatenfriedhofes gehörte in der Vergangenheit dazu.

Ich selbst kann nur jedem Verein empfehlen sich um Gastbesuche mit den Mannschaften der Partnerstädte zu bemühen. Natürlich ist das ganze mit Organisation und Arbeit verbunden, wenn man Besuch erhält. Aber „das bisschen Arbeit, geht doch von allein“, sagt mein Mann. Man erhält auf jeden Fall viel zurück. Und sei es „nur“ eine Freundschaft oder viele neue Kontakte.

Erkundigt euch, ob eure Partnerstadt eine Basketballmannschaft hat und nehmt Kontakt auf. Es lohnt sich.

André Maier, TSV Karlstadt